

I.

In Kerkermauern.

Es läßt der König, den sie abgewiesen,
 Dem Ingrimme ganz den wilden Bügel schießen,
 Daß ihren Haß auch er mit Haß vertreibe,
 Und Adelheid im finstern Thurm verschließen,
 Wo Ketten sind am schönen, zarten Leibe,
 Daß sie, erdrückt von dumpfer Kerkermauer,
 Nur mit dem Leben ende dort die Trauer.

Gardasee! Erinnert der liebliche Name nicht an
 blühende Gärten? Und mit Recht — denn Garten an
 Garten besäumt seine Ufer mit ewig grünenden Myrten
 und Lorbeergebüsch, rosig blühendem Oleanderge-
 sträuch, duftenden Heliotropen und Drangenhainen, wo
 silberweiße Blüten samt goldblinkenden Früchten durch
 dunkles Laub schimmern. Und mitten aus den duften-
 den, farbenglühenden Gärten hebt sich mit weißer
 Marmorgliederung eine Villa um die andere, Säulen
 und Dach spiegelnd in dem ewig klaren, lichtblauen See.